VII. Literarische Produktion

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bericht für die Jahre / Schweizerische Landesbibliothek**

Band (Jahr): **50 (1963)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

vorträge des Direktors und des Vizedirektors über die Landesbibliothek im Dienst des Verlages und des Buchhandels an sowie die Ausführungen von Herrn Departementssekretär Dr. E. Vodoz über die kulturellen Aufgaben der Eidgenossenschaft; anschließend konnten sie zwanglos eine Ausstellung von schweizerischen Büchern besichtigen.

Der Direktor hat außerdem der Hauptversammlung des Schweizerischen Buchhändler- und Verlegervereins in Locarno und der Jahresversammlung der schweizerischen Schriftsteller in Genf beigewohnt und damit den Kontakt aufgenommen mit zwei Organisationen, deren Beistand uns für die Erfüllung unserer Aufgaben unerläßlich ist. Im gleichen Geiste nahm Herr Dr. Wyler teil am 64. schweizerischen Tonkünstlerfest in Schaffhausen.

Herr Dr. Schazmann hat an den Treffen 1963 des Centre européen d'études burgondo-médianes in Freiburg im Breisgau und in Schlettstadt sowie an zwei Sitzungen des Exekutivrates in Basel teilgenommen. Bei den erstgenannten Anlässen legte er bibliographische Berichte und eine Mitteilung vor. Fräulein Dr. Dora Aebi besuchte die Württembergische Landesbibliothek in Stuttgart, während Herr André Dormond einen Aufenthalt in London benützte, um Informationen über neue drucktechnische Verfahren einzuholen.

Die ausgezeichneten Beziehungen, die wir seit langem mit der Gesellschaft des Schweizerischen Gutenbergmuseums in Bern unterhalten, bilden die Voraussetzung für den 1962 abgeschlossenen Vertrag betreffend die Dauerhinterlegung von deren Bibliothek. Gegen 5000 Bände sind im Verlauf des vergangenen Jahres an uns übergegangen. Es handelt sich dabei um Werke, die nicht nur von großem buchgeschichtlichem, sondern oft auch von bibliophilem Wert sind. Ihre Katalogisierung ist geplant und wird zweifellos dem Interesse für diesen in der Schweiz einzigartigen Bestand Auftrieb verleihen.

VII. Literarische Produktion

Die schweizerische Verlagsproduktion hat im Jahre 1963 den ungewöhnlich hohen Stand von 1962 nahezu wieder erreicht. Wenn es nicht ganz der Fall war, so muß man berücksichtigen, daß im Jahre 1962 verschiedene Verleger offensichtlich unter dem Eindruck des neuen Gratislieferungsvertrages rückständige Lieferungen nachgeholt haben, was denn auch teilweise die hohe Produktionsziffer des letzten Jahres erklärt. Im Berichtsjahr hat sich die Lage wieder normalisiert.

Der Produktionsrückgang von 155 Titeln ging beinahe ausschließlich auf Kosten der französischsprachigen Produktion (—127), und zwar hauptsächlich der schönen Literatur. Die deutschsprachigen Werke hingegen sind nur um 47 Titel zurückgegangen; das starke Absinken der Musikalien (—102) wird weitgehend aufgewogen durch eine erfreuliche Zunahme der geschichtlichen Werke (+65).

Während die Übersetzungen eine leichte Vermehrung (+8) aufweisen, ist bei

den Originalausgaben ein empfindlicher Schwund (—163) zu verzeichnen. Besser verteilen sich in den Produktionsrückgang die Erstausgaben (—88) und Neuauflagen (—67), welche daran ungefähr gleichmäßig beteiligt sind.

Gesamthaft gesehen darf man sagen, daß die schweizerische Verlagsproduktion durchaus stabil geblieben ist.

Der Direktor: Prof. Dr. R. Ruffieux